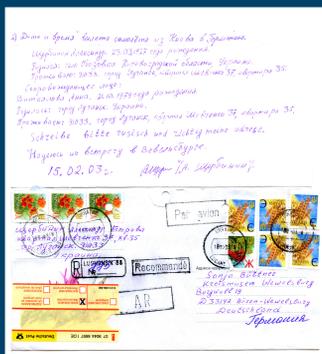


DAS ÜBERLEBENDENTREFFEN 2003



Brief mit der Zusage von Alexander Schtscherbinin aus der Ukraine.

Im Jahr 2003 kamen sieben Überlebende mit ihren Angehörigen auf Einladung des Kreismuseums Wewelsburg und des Vereins „Gedenktag 2. April“ nach Wewelsburg. Während leider einige Bekannte und gute Freunde, wie Otto Preuss, Mark Weidmann und Max Hollweg, wegen ihres hohen Alters nicht daran teilnehmen konnten bzw. bereits verstorben waren, hatten die Organisatoren neue Adressen von Überlebenden in der Ukraine ausfindig gemacht und die Zeitzeugen eingeladen: Walentin Perov und Jurij Zavadskij.



Nach dem Stadtrundgang besuchen die Überlebenden ein Restaurant.

Dieses Jahr wurden die Gäste in einem Seniorenwohnhelm in Büren untergebracht. Mit den neuen Gästen wurde ein Rundgang durch das Dorf Wewelsburg gemacht. Außerdem wurden auch sie ausführlich interviewt. Die Gespräche wurden von einer professionellen Filmemacherin aufgezeichnet, so dass sie später für Dokumentarfilme genutzt werden konnten. Auch dieses Jahr fanden Gesprächsrunden und Interviews in den Schulen statt, die beeindruckte und nachdenkliche Schüler und Schülerinnen hinterließen. Besonders eindrucksvoll waren kleine Gesprächsrunden, die im Burgsaal der Wewelsburg veranstaltet wurden und an denen zahlreiche Erwachsene und Jugendliche aus der Region teilnahmen.

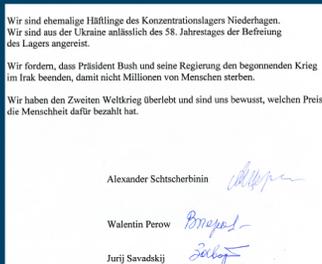


Superintendent Christoph Berthold, Bürens Bürgermeister Wolfgang Runge, Landrat des Kreises Paderborn Dr. Rudolf Wansleben und die Vorsitzende des Vereins „Gedenktag 2. April“ Gerlinde Rütter legen Blumen am Mahnmal nieder.

Im Mittelpunkt des Überlebendentreffens stand aber auch dieses Mal die Gedenkfeier am 2. April auf dem ehemaligen Appellplatz. Im Rahmen dieser Gedenkfeier wurden 1.285 kleine Kieselsteine um das Mahnmal herum abgelegt, angelehnt an einen jüdischen Ritus. Die Feier wurde von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Theodorianum in Paderborn sowohl musikalisch als auch mit Wortbeiträgen gestaltet.



1.285 kleine Kieselsteine sollen an die Opfer des Konzentrationslagers erinnern.



Die von Walentin Perov, Alexander Schtscherbinin und Jurij Zavadskij schriftlich niedergelegte Resolution gegen den Irak-Krieg.

Kurz vor der Abreise schrieben Alexander Schtscherbinin, Jurij Zavadskij und Walentin Perov eine Erklärung, in welcher sie den US-amerikanischen Präsidenten George W. Bush aufforderten, den Irak-Krieg zu beenden, um den Tod von Millionen Menschen zu verhindern.

Wir sind ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Niederhagen. Wir sind aus der Ukraine anlässlich des 58. Jahrestages der Befreiung des Lagers angereist.
Wir fordern, dass Präsident Bush und seine Regierung den beginnenden Krieg im Irak beenden, damit nicht Millionen von Menschen sterben.
Wir haben den Zweiten Weltkrieg überlebt und sind uns bewusst, welchen Preis die Menschheit dafür bezahlt hat.

Gruppenfoto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Besuchsprogramms in der Wewelsburg (v.l.n.r.: Andreas Neuwöhner (Mitarbeiter des Museums) Frau und Herr Escher, Julia Walsler (ASF Freiwillige), Simone Degueldere, Landrat Dr. Rudolf Wansleben, Lena Maklak (ASF Freiwillige), Alexander Schtscherbinin, Walentin Perov, Sonja Büttner (Verein „Gedenktag 2. April“), Kirsten John-Stucke (stellv. Museumsleiterin), John Bosseuyt, Frau Zavadska, Wulff E. Brebeck (Museumsleiter), Juri Zavadskij, Alexander Perov).

